

Jahresgedicht 2023

Seit Jahren war es Brauch bei mir,
das Jahr zu werten auf Papier.
Ich hab' in Vers und Reim gebracht,
was mir an Fakten Angst gemacht.

Auch dies Jahr fing genauso an:
Die Welt zeigt sich als Geisterbahn.
Die halbe Welt gehorcht Ganoven,
manchmal Verbrechern, manchmal Doofen.

Keins der Probleme ist verschwunden,
Fakes, Hass und Krieg dreh'n neue Runden.
Selbst für die Rettung der Natur
Ist's längst nach 12 auf jeder Uhr.

Drum möchte ich von Schönerem sprechen
und meines Glücks Geheimnis brechen:
Mir geht es gut, ich bin zufrieden,
Zwar bin ich alt, doch wach geblieben.

Ich danke das dem bunten Leben,
das mir so viele Freunde geben,
die mit mir spielen, reden, wandern,

und meiner Frau vor allem andern.

Was andern wichtig ist zumeist,
fehlt hier, denn ich bin kaum gereist.
Mir fehlt das nicht, doch ich gesteh:
Mich reizt, dass ich die Welt versteh.

Das lernt man kaum als Fern-Tourist.
Denn all das Wissen dafür ist
verfügbar meist an jedem Ort
in klugen Büchern, Bild und Wort.

Und gibt es Schöneres auf Erden
als Opa sein und klüger werden.
Die Tasche ist gefüllt von Rente,
die fließen soll bis an mein Ende.

So blicke ich aufs nächste Jahr
gesund und großer Sorgen bar
und hoffe, dass mein kleines Glück
erhalten bleibt, bis ich zurück
schau'n werde nächstes Jahr
und mitteil'n werde, wie es war.

GE